

# *Im Hallenbad schwitzen*

**Zur Meldung über Besucherrückgang im  
Schweizer Thermalbad Zurzach.**

Die Betreiber des Zurzacher Thermalbades klagen, dass ihnen bei den hochsommerlichen Temperaturen die Besucher wegbleiben. In Waldshut indessen plädieren der OB und „seine“ Gemeinderäte für die Schließung des Freibades und die ganzjährige Öffnung des neu sanierten Hallenbades, ansonsten droht eine Grundsteuererhöhung. Was passiert, wenn die Besucher bei 36 Grad Außentemperatur dem Hallenbad (ohne Außenbecken) fernbleiben? Wie rechnen sich da die Betriebskosten?

Wenn die Bürger die Grundsteuererhöhung nicht wollen, so müssen sie halt im Hallenbad schwitzen. Oder sie gehen nach Tiengen ins Schwimmbad, wo es dann aber auf Grund der Beckenverkleinerung sehr eng werden könnte. Dafür machte der Gemeinderat nochmals mehr als 1,5 Millionen Euro locker, obwohl die Stadt angeblich kein Geld mehr für zwei Schwimmbäder hat. Was die Bürger sicher interessieren würde: Wer zahlte denn die rund 38 Millionen für die Spitäler? Wer wurde denn hier zur Kasse gebeten? Wurde bei den Verantwortlichen die Körperschaftsteuer erhöht? Vermutlich nicht. Zahlen darf das nun der kleine Mann, mit der Schließung des beliebten Waldshuter Schwimmbades oder mit der ange drohten Grundsteuererhöhung.

Es ist traurig und beschämend, dass das Schwimmbad nun als „Sündenbock“ für den Spitälerirrsinn erhalten muss.

**Christine Heitzmann, Waldshut-Tiengen**